

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblattausgabe Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeugungs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 4.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. — Zeugungs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wismarstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 70 Hfg. für deutsche Anzeigen; Mt. 1.— für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.— für deutsche Anzeigen; Mt. 8.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entfällt der Nachschlag. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Ami Rollendorf 4747-49

Donnerstag, 29. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 48. • 68. Jahrgang.

Der Weg zum Kredit.

Der Wettauf des Marktes nach unten mit den anderen Währungen dauert zum Glück fort, die nur noch die österreichische Krone hinter sich läßt. Wenn es nicht wahr ist, so ist es doch gut erfunden, daß ein Konfession österreichischer Banknotenfälscher bei Jahresabschluss eine Unterbilanz festgestellt hätte, weil die Herstellungskosten des Kronenscheines den Wert überstiegen. Aber es ist zu befechten, daß es auf die Dauer mit der Mark nicht anders wird, wenn es nicht gelingt, dem Marktschwund Halt zu geben. Ist sie doch jetzt in der Schweiz auf unter 8 Centimes herabgegangenen, so daß sie also im Ausland nur noch mit etwa 6 1/2 Prozent ihres Nominalwertes bezahlt wird. Der unglückliche Besitzer der Mark merkt das freilich nicht an dem Schein, auf dem unterdrückt „Eine Mark“ steht. Aber der Schein trügt, und das, was wir für eine Mark kaufen können, belehrt uns täglich über den Niedergang der Valuta. Eine extra deutsche Forderung ist es noch, wenn die Reichsbank die Silbermünzen jetzt zum Sechshundertfachen des Preises einlöst, und nun privatim bereits das Sieben- und Achtefache gezahlt wird.

Dieser Marktschwund, dieser anscheinend unaufhaltsame Niedergang der Valuta kann nicht wundernehmen, wenn wir uns klar machen, daß das durch 4 1/2 Jahre Weltkrieg ausgelegene Deutschland auch jetzt noch ständig ärmer an wirklichen Werten wird, und daß die Produktion schon wegen des Rohstoffmangels und der erschwerenden verringerten Arbeitsleistungsfähigkeit nur annähernd hinreichenden Ersatz zu bieten vermag. Denn die einzige Produktion, die bei uns floriert, nämlich die von papierem Geld, schafft keine Werte, sondern vielmehr — nur Verpflichtungen zur Einlösung. Was alles eher als eine Lösung der Finanzfrage bedeutet. Unsere Defizitwirtschaft geht in der Tat ins Schwarze. Das Defizit des Reichsetats belief sich im letzten Jahre auf 1 1/2 bis 2 Milliarden Mark monatlich, und die schwebende Schuld ist auf rund 88 Milliarden Mark angewachsen, also nahezu so viel als Kriegsschulden im Umlauf sind. In den Schulden des Reiches spiegeln sich aber noch die der Einzelstaaten und die der Städte.

Was will das werden? Der Gedanke, die schwebende Schuld durch die große Vermögensabgabe abzuhängen, ist ins Wasser gefallen, schon deshalb, weil auf Barzahlungen im großen Maßstab gar nicht zu rechnen ist. Noch mehr hat sich die zu dem gleichen Zweck ins Werk gesetzte Sparprämienanleihe mit ihrem trotz aller Verlockungsprämien ersäuernden geringen Ergebnis als ein Schlag ins Wasser erwiesen. Es hat sich dabei gezeigt, wie gering der Kredit ist, den das Deutsche Reich im Inland genießt, wie können wir uns da wundern, daß er im Ausland noch viel geringer ist? Auf dieser Erkenntnis beruht der neuerdings erörterte Gedanke einer Zwangsanleihe, die in der Weise besteht, daß jeder Kapitalist von einer gewissen Vermögensstufe an einen Prozentsatz seines Vermögens in dieser Anleihe anzulegen hätte. Ganz abgesehen aber davon, daß hier wesentliche technische Schwierigkeiten und finanzielle Bedenken vorliegen, würden wir im Grunde nur das Geld über — die Schulden von der einen Tasche in die andere heben.

Auf dieser Erwägung beruht die Erkenntnis, daß uns aus dieser Krise nur langfristige, vom Ausland zu gewöhnliche Kredite retten könnten, mit deren Hilfe unsere Wirtschaft zu sanieren wäre, bis wir uns wieder aus dem Sumpf herausgearbeitet haben. Einen derartigen Kredit hat uns jedoch Holland in Höhe von 200 Millionen Gulden, die etwa 5 Milliarden Mark entsprechen, gewährt. Aber aus unfaßlichen Kredit können wir uns nicht rechnen, wenn die Neutralen und wir vor allem Gewissheit über die Höhe der Beiträge erlangen, die wir nach dem Friedensvertrag zu zahlen haben. Deshalb muß es die Aufgabe der Regierung sein, jetzt, nach der Ratifizierung des Friedens, zu einer Festlegung der Entschädigungsforderungen zu kommen. Freilich eine Vorbedingung hierfür ist, unseren Gegnern den Beweis zu liefern, daß das deutsche Volk nach Kräften den ihm auferlegten Verpflichtungen nachzukommen sich bemüht, mit anderen Worten, daß das deutsche Volk arbeitet, arbeitet und nochmals arbeitet. Kredit heißt Vertrauen. Wenn wir Kredit haben wollen, so müssen wir dem Ausland wieder Vertrauen zu uns, zur deutschen Arbeit einflößen. Nur auf diesem Wege können wir die für uns unerlässlichen Lebensmittel und Rohstoffe erlangen, nur so ist eine Gesundung des bis ins Mark und bis in die Mark erstarrten deutschen Volkes zu erhoffen.

Unsinnige Gerüchte.

Kein Staatsbankrott!

Br. Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die in den letzten Tagen wiederholt auftauchenden Gerüchte, die sich mit dem Staatsbankrott beschäftigen, haben uns Veranlassung gegeben, mit den zuständigen Stellen bei der Reichsregierung wegen dieser Frage in Verbindung zu treten. Es wurde betont, daß es an Regierungsstelle unbegreiflich ist, wie derartige Gerüchte überhaupt in Umlauf kommen können. Die gegenwärtige Regierung würde sich angesichts ihrer ungeheuer schweren Aufgabe nicht befugt halten, eine so folgenschwere Entscheidung, wie die des Staatsbankrotts ist, eigenmächtig zu treffen. Wenn wirklich die Gefahr eines Staatsbankrotts vorhanden wäre und auch nur annähernd akute Bedeutung besäße, so könnte die ganze deutsche Öffentlichkeit davon überzeugt sein, daß die Reichsregierung unzulässig ihr Amt aus den Händen

geben würde. Man mag zugeben, daß letzten Endes ein Staatsbankrott nicht abhängig ist von einer Willensentscheidung der Regierung, sondern vielmehr heraufkatschende Katastrophe. Eine solche steht aber nicht vor der Tür. Nicht einmal die schweren finanziellen Bedingungen des Friedensvertrages können die Staatsfinanzen ernsthaft erschüttern, weil schließlich die wirtschaftlichen Kräfte des Landes Sicherheit genug dafür bieten, daß ein Bankrott ausgeschlossen bleibt. Über die Schädlichkeit der immer wieder auftauchenden Staatsbankrottgerüchte ist schon viel gesagt worden, aber leider scheint es in Deutschland noch Kreise zu geben, die politisch daran interessiert sind, die Beunruhigung in der Öffentlichkeit zu steigern.

Auch hier in Wiesbaden sind seit einigen Tagen Gerüchte im Umlauf, welche die Möglichkeit eines Staatsbankrotts in Erwägung ziehen. Ihre Begleiterscheinungen sind die Nervosität gewisser Kreise, zu retten, was noch zu retten ist, um im Falle einer Katastrophe für die nächste Zeit eingedeckt zu sein. Unnütze Anläufe von Lebensmitteln und Bekleidungsgegenständen, die für den Augenblick nicht gebraucht werden, haben natürlich lediglich die Folge, daß der Markt entleert und weitere Preissteigerungen verursacht werden. Die vorstehende Meldung unserer Berliner Redaktion trägt hoffentlich dazu bei, daß Ruhe und Besonnenheit, die vor allem den gegenwärtigen Verhältnissen gegenüber angebracht sind, wieder zurückkehren.

Preussische Landesversammlung.

mz. Berlin, 28. Januar.

Die Sitzung beginnt mit der Abstimmung über den Antrag, betr. die Erhöhung der Erzeugerpreise für Getreide, Kartoffeln und Zucker, und die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Zucker. — Angenommen wird ein Antrag Friedberg (Dem.), nach dem für solche landwirtschaftlichen Erzeugnisse für die Zwangswirtschaft aufrechterhalten wird, schon jetzt Preise für die nächste Ernte festgesetzt werden sollen.

An den landwirtschaftlichen Ausschuss werden verwiesen: ein Antrag Peters-Horndorn (Soz.), die Arbeitgeber zu verpflichten, die durch die Annahme des Antrages Friedberg herbeigeführte Verringerung der Lebensmittel durch Getreide- und Futtermittelsteuern voll auszugleichen; ein Antrag Friedberg (Dem.), sobald die Ernte von 1920 zur Verfügung steht, alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse mit Ausnahme von Reis und Getreide freizugeben; der Antrag v. Kessel auf Aufhebung der Zwangswirtschaft für Zucker mit Beginn des nächsten Wirtschaftsjahres unter Hinzufügung einiger Maßnahmen zur Begünstigung des Rübenbaues wird an den landwirtschaftlichen Ausschuss mit 181 gegen 102 Stimmen zurückverwiesen. — An den Ausschuss geht auch zurück ein Antrag, die künftige Festsetzung von allgemeinen, den Nutzanbau lehrenden Zuckerpreisen herbeizuführen.

Es folgt die Beratung des Antrages Dillmer (D.-Nat.) auf Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der in landwirtschaftlichen oder rein gewerblichen Betrieben dienenden Hausangestellten bei der Schaffung eines Hausangestelltenrechts, und des Antrages Schmidt (Soz.) auf reichsgesetzliche Regelung der Landarbeiterverhältnisse.

Der Antrag Friedberg auf Regelung des allgemeinen Arbeiterrechts und der Schiedsgerichtsbarkeit wird angenommen. Damit sind die anderen Anträge erledigt.

Es folgt die Beratung von Anträgen über die Arbeitsverhältnisse der Hausangestellten. Frau Köhler (Soz.): In dem Arbeitsrecht sollte eine verstärkte, höchstens rechnerische Arbeitszeit für die Hausangestellten vorgesehen werden. Ebenso muß ihnen anständige Wohnverhältnisse gewährt werden. — Frau Schöberger (Zit.): Eine einheitlich fremdenrechtliche Regelung der Arbeitszeit trägt der Eigenart des Hausdienstes nicht Rechnung.

Rückige Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Anträge der U. S. auf Aufhebung des Belagerungszustandes; andere Anträge und Anfragen. — Schluß 5 1/4 Uhr.

Der Völkerbund.

mz. Paris, 28. Jan. Wie Havas meldet, wird kommenden Freitag in der Sorbonne unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik eine feierliche Sitzung zu Ehren des Völkerbundes stattfinden. Zur Feier des Tages soll am Freitag in allen Schulen des Landes auf die Bedeutung des Völkerbundes hingewiesen werden.

Die Besatzungsmächte Danzigs.

mz. Danzig, 29. Jan. Die Zahl der Entente-Truppen — es waren bisher zwei englische und ein französisches Bataillon vorgeschoben — ist um ein englisches Bataillon vermindert worden.

Die irische Frage.

mz. London, 28. Jan. (Reuter.) Die römisch-katholischen Bischöfe von Irland haben eine Erklärung veröffentlicht, in der sie betonen, der einzig richtige Weg, auf dem freundschaftliche Beziehungen zwi-

schen England und Irland hergestellt werden könnten, sei der, dem ungeteilten Irland zu erlauben, sich eine Regierungsform zu geben.

Amerikanische Gewehre für Irland.

Dz. London, 28. Jan. (Savas.) Die „Daily Mail“ meldet, daß 2000 amerikanische Gewehre an der irischen Küste an Land gebracht und verteilt wurden, ohne daß die Behörde eingeschritten konnte.

Estland und Sowjetrußland.

mz. Kopenhagen, 28. Jan. „Berlingske Tidende“ meldet aus Moskau, die Friedensverhandlungen in Trepot sind zeitweilig abgebrochen worden, um den beiden Parteien Gelegenheit zu geben, mit ihren Regierungen zu verhandeln. Die Rückkehr der Delegationen ist für Donnerstag zu erwarten. Unter den in Estland befindlichen Häftlingen des Heeres Jüdisch sind bisher 10 000 Typhusfälle festgestellt worden.

Kollischal.

mz. Berlin, 28. Jan. Wie dem „B. L.-M.“ berichtet wird, sind nach einem Funktelegramm aus Moskau Kollischal und mehrere seiner Minister in das Gefängnis in Irkutsk gebracht worden. Drei Waggons mit Silberbarren wurden von den Bolschewisten erbeutet.

Ein Bombenanschlag in Kairo.

W. T. B. Kairo, 29. Jan. (Drahtbericht. Havas.) Ein als Amateurphotograph verkleideter Mann suchte den Minister der öffentlichen Arbeiten Sirry-Pasha zu ermorden, indem er eine Bombe gegen ihn warf. Der Minister wurde nicht verletzt, obwohl sein Automobil zertrümmert wurde. Der Attentäter konnte verhaftet werden.

Deutschland.

Die Reichseinkommensteuer.

mz. Berlin, 28. Jan. Im Steuerausfluß der Rationalisierungsversammlung wurde heute bei Beratung des Reichseinkommensteuergesetzes § 19 des Entwurfs dahin abgeändert, daß der den Betrag von 2000 M. übersteigende Teil des steuerbaren Einkommens steuerpflichtig ist. Der steuerfreie Einkommenanteil erhöht sich für jede zum Haushalt zählende steuerpflichtige Person, deren Einkommen gemäß §§ 15 und 16 dem Einkommen des Steuerpflichtigen hinzuzurechnen ist oder hinzuzurechnen wäre, um 500 M. Vorstehende Vergünstigung gilt auch für jede weitere Person, deren Unterhalt der Steuerpflichtige zur Erfüllung der gesetzlichen Unterhaltspflicht trägt, jedoch nicht über den tatsächlich bezahlten Betrag hinaus.

Die Erhöhung der Eisenbahntarife.

mz. Berlin, 29. Jan. Die deutschen Regierungen mit Staatsbahnbesitz haben mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Ausgaben infolge der Erhöhung der Bezüge der Beamten und Arbeiter und aller Materialpreise beschlossen, zum 1. März 1920 eine allgemeine Erhöhung der Güter- und Tarifpreise auf 100 Prozent eintreten zu lassen. Auch eine Erhöhung der Personentarife ist grundsätzlich beschlossen worden. Über das Maß der Erhöhung und den Zeitpunkt ihrer Durchführung sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Das Befinden Erzbergers.

mz. Berlin, 28. Jan. (Amlich.) Heute vormittag hat eine neuerliche Untersuchung des Ministers Erzberger durch Prof. Rich und den hinzugezogenen Chirurgen Prof. Hildebrandt stattgefunden. Die Untersuchung ergab, daß die Schwellung und die Schmerzhaftigkeit der Schilddrüse noch wenig Veränderung erfahren haben. Eine Infektion der Schilddrüse ist nicht eingetreten. Die Temperatur ist auch normal. Der Puls ist noch hoch; er beträgt 120 pro Minute. Die sonstigen Folgeerscheinungen des gestrigen Kollapses liegen immer noch. Der Patient ist erschöpft und noch sehr schlafbedürftig und darf nur die wichtigsten Staatsangelegenheiten erledigen. Eine unmittelbare Lebensgefahr besteht nicht.

Aus dem besetzten Gebiet.

Seine Fragebogenausfüllung.

mz. Koblenz, 28. Jan. Die Sections Economiques hatten vor der Ratifizierung des Friedensvertrages an deutsche Kaufleute und Industrielle des besetzten Gebietes Fragebogen zur Ausfüllung überhandelt. Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat nunmehr dem Reichskommissar in Koblenz mitgeteilt, daß nach dem erfolgten Inkrafttreten des Friedensvertrages die deutschen Kaufleute und Industriellen der besetzten Gebiete nur an diejenigen Verpflichtungen gebunden seien, die in den Bestimmungen der Internationalisierten Rheinlandkommission und in den Bestimmungen des Friedensvertrages vorgesehen sind. Diese Entscheidung sei auch den Armeekommandanten bekanntgegeben worden. Nach dieser Entscheidung sind die betreffenden Kreise nicht zur Ausfüllung der Fragebogen verpflichtet, da eine solche Bestimmung in den Bestimmungen nicht enthalten ist.

Vereinsbank

Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht.
Reichsbank-Giro-Konto. Post-
scheck-Konto 250 Frankf.-M.**Wiesbaden**

Gegründet 1865.

Eigenes Geschäftsgebäude:
Mauritiusstraße 7.
Fernspr. Nr. 500, 978 u. 954.
Telegr.-Adresse: Vereinsbank.

Sparkasse.

Geschäftszweige: Sparkasse — Geldanlage auf Kündigung — Scheck-
verkehr — Vermögensverwaltung — An- und Verkauf von Wertpapieren —
Umwandlung von Zinsscheinen u. Sorten — Stahlkammer-Schrankflächer
Offene und geschlossene Depots — Saftungsgemäße Gewährung von Vor-
schüssen und Krediten — Wechselverkehr. F271
Aufnahme als Mitglied jederzeit. Bereitwilligste Auskunft.**Gold- und Silbermünzen**

kauft höchstzahlend

Eduard Heesen, Wagemannstraße 21.Herrschaften, welche durch Erbschaft
in dem Besitz von**Offiziers-Orden**find (speziell ausländische), Medaillen, und
die besten bei sehr guter Bezahlung verkaufen
mollen, auch wertvolle Antiquitäten, Meißner
Porzellan-Figuren (auch defekte), Glas-
Vasen, Tassen, Miniaturen, Bilder mit
englischer Unterschrift, goldene Dosen,
Silberfächer, Brillantsteine, Uhren, silb.
Arzge, Bronze-Pendülen, silb. Leuchter
usw., bitte Angebote nur schriftlich zu senden an
Adolf Flabhaar aus Dresden, i. St. Hotel
Dahleim Wiesbaden,
Taunusstraße.**Berjer**und Teppiche feigl. Art, Silber- und Kunstgegen-
stände, Antiquitäten, Kunst zu höchsten Preisen
E. Klapper, Friedrichstr. 55. Tel. 1627.**Offizier- und Prismen-Ferngläser**

verkauft man am vorteilhaftesten bei

Ludwig, Mauritiusstraße 6.

NB. Kaufe auch al. Vorrat von Händlern.

Wenn Verkauf von

Prismen- u. Offizier-Ferngläserbitte ich, mich zu befehen, da ich den höchsten Preis zahle.
Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.
Bitte genau auf Nr. 21 zu achten.**Photographische Apparate**

kauft zu zeitgem. Preisen

Zimmermann,

Telephon 3253. — Webergasse 25.

Ausgekämmte**Frauenhaare**

kauft jedes Quantum

HERZIG

Webergasse 10.

Webergasse 10.

Brennapparatebezw. für Holz- u. Kohlenbrennstoffe zahle ich den höchsten
Preis. Ich bitte bei Verkauf die Herrschaften auf
mein Geschäft aufmerksam zu machen.**Eduard Heesen, Wagemannstraße 21.**

Bitte genau auf 21 achten zu wollen.

Rheinwein- u. Bordeauxflaschen

kauft zu höchsten Preisen

Walhalla-Restaurant.**General-Agentur.**Eine der ersten u. ältesten Lebens-Vor-
sicherungs-Gesellschaften beabsichtigt ihre
Genera-Agentur Wiesbaden neu zu besetzen.Gleichzeitig wird ein Reisebeamter für
den Reg.-Bez. Wiesbaden gegen hohe, feste
Bezüge gesucht.Angebote unter F. T. 2444 an Ala-Haasen-
stein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**Gold- und Silbermünzen kauft**
M. Heine, Wellstr. 4.Sehr guter Kinderwagen
oder Sportwagen gesucht.
Seipp, Cronenstr. 7, 2 r.**Alte Öfen**Badewannen, Messingluster
usw. kauft zu den höchsten
Preisen D. Seipp, Well-
str. 11. 3. Tel. 4878.Guter Leiterwagen gef.
Seipp, Cronenstr. 7, 2.**Messing-Luster**Gas und Elektr.,
Badewannen,
auch ganze Ein-
richtungen, alte
Öfen
kauft zu hohem
Preis**F. Kölling,**Spengler
und Installateur
Göbenstr. 3.
Telephon 3874.

300000 Mark

erhältlich, zu 4 1/2 %, auch
in Teilbeträgen, sofort aus-
zuleihen. Offerten unter
G. 415 an d. Tagbl.-Verl.**Achtung!!**Wer seine Herren-, Knaben-
u. Damen-Garderoben gut
und billig repariert, ge-
wünscht, umgeändert u. neu
angefertigt haben will, der
nehme sich den trübs-
beschädigten Schneider
einige Tage ins Haus.
Hr. erbittet unter Offerte
U. 414 an den Tagbl.-V.**Eleg. Schweiz.,**
apart, ungar., Lüttich, Weißha
zu verkaufen
Saalstraße 32, 2. Et. 5.**Waisen-Anzüge**
zu verkaufen bei **Georg,**
Wellstr. 4, 2.**2-3-Zimmer-Wohnung**
sucht in Anderl. Ehepaar
(Beamtin), evtl. gerade
Kronstr. 11. Tel. 411
an den Tagbl.-Verl.Suche einfach
möbliertes Zimmer.
Stimme, Parhaus.**Stallung**
für 1 Pferd sofort gesucht
Mauritiusstraße 12, 2. Et.**Erste Taillen-**
Arbeiterinnen und Lauf-
mädchen gef. Hartmann
u. Rud. Gr. Dursch 9.**Putz!**Tätige erste u. zweite
Arbeiterin gesucht.
M. Schulz, Wellstr. 2.**Achtung.**Die Pers. w. am 20.
d. M. vorm. 11 Uhr, aus
dem Strassenbahn der
Linie Mainz-Wiesb. an d.
Endstelle (Rück.) e. braune
Koffer mit Lebermappe mit-
laufen ließ, w. gewarnt
u. aufgefunden, die Mappe
innerh. 24 Std. im Hotel
Metropol abg. widrigen-
falls die Erlaubnis große
Unannehmlichkeit zu erwart.
hat. **Werkh. Müller.****Volksunterhalt.-Abend**
Goldener Haarpeil verl.
Da Andenken bitte gegen
Belohn. Friedrichstr. 51,
3. Et. abzugeben.**100 Mt.**
Belohnung.**Trauring**
geg. A. A. 3. 6. 06, Montag
abend zwischen 7 und
12 Uhr verloren. Wieder-
bringer erhält obige Be-
lohnung.**Ar. Schalle,**
Wellstr. 85, 4. Et. 1.**100 Mt.**
Belohnung
demjenigen ehelichen Finder,
der uns das auf dem Wege
Rheinstraße bis Hauptpost
verloren gegangene
Palet, adressiert an Stein-
berg, Adm., enthaltend rote
Gummigeldscheine, wiederbringt.
Wiesbadener **Inhab.**
Wiesb. Tel. 134.**Diejenige Person**die am Mittwochm. in
der franz. Kasse in d.
Marktstraße den**„H. H.“ Regenschirm**
mitgenommen, ist erkannt und
wird gebeten, dens. gegen
Belohnung dorthin ab-
zugeben, andernfalls An-
zeige erfolgt.**Armer Junge**
verlor eine w. Decke Mitt-
wochm. in d. Marktstr.
geg. Bel. d. Tagbl. Numm.
Marktstraße 15.**Fuchspelz**
Damen-Kragen, Samstag
gegen Abend vom Berliner
Bot. bis Marktstr. 1. Et. 6
verloren. Gegen gute
Belohnung abzugeben. b. Stecher,
Rübeheimer Str. 18.**Goldener Kneifer**
nebst 1 kleinen Messer
vor einigen Wochen verl.
Abzugeben gegen Belohn.
Rübeheimer Str. 18, 2.**Handtasche**
Samstag abend, Nähe
Bahnhof, mit Portem. u.
Schlüsselbund verl. Gute
Belohnung. **Rund 10.****Berlören**
eine Sealskin-Belohnung am
Dienstag abend, 27. Jan.,
im Volks-Unterhalt.-Abend
Wintergarten, Schmalhager
Straße. Bitte baselbst im
Vorro geg. hohe Bel. abzugeben.**Gold. Ohrring**
mit Steinen am Sonntag
verloren. Wiederbr. Bel.
Dogsheimer Str. 52, 1 r.**Schäferhund**
entlaufen. **Mouf. Boulet,**
Stiftstraße 28, 1. Etage.**Gh. Rähg. entlauf.**
v. Weichn. v. Rheinstr. 88,
grau-schwarz getarnt, tr. 2
Wochen a. Leberhalss. Bitte
heral. um Rückg. od. Nachr.
über den Verbl. gegen gute
Belohnung. **M. Smoll,**
Rückgasse 49, 1.**Qu!**
Bitte um Angabe, wann
und wo zu treffen, unter
K. 413 a. d. Tagbl.-Verl.**Schwarze Kleider**
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
• Trauer-Hüte •
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur
eleganteren Ausführung.**Blumenthal****Wiesbadener**
Bestattungs-
Institut
Gebr. Neugebauer
Taufschreinereif.
Gegr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Büro
Schwalbacher Str. 88.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Uebernahme v. Ueber-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.**Standesamt Wiesbaden****Sterbefälle.**
Am 26. Jan.: Kind Heinrich
Scholl, 27 Tage; Eberhard
Bernhard Scholl, 75 J.;
Witwe Susanne Michel geb.
Schuer, 86 J.; Witwe Rosa
Höbinger geb. Seeland, 80 J.;
Schneider Julius Wille, 43 J.;
Schlosser August Koll, 44 J.;
Witwe Margarete Reiminger
geb. Wille, 77 J.; Witw. Marie
Klara de Bary, 47 J. — 27. Jan.:
ausbelebte Gabriele Kuhn, 19 J.**J. Hertz**

Langgasse 20.

ABTEILUNG
TRAUERMäntel / Blusen
Kleider / Jackenkleider
Röcke / Unterröcke

Maß-Anfertigung sofort

K150

Dauer-Batterienmit unerreichter Brenndauer 38
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber
Realgymnas.**Grabdenkmal- und Friedhofskunst**Gegründet 1870 und
ständige Ausstellung: **Wiesbaden** Nicolaistraße 3
Telephon 404**Statt jeder besonderen Anzeige.**Gestern entschlief sanft nach langem,
sehr schwerem Leiden unsere innigstgeliebte
Schwester, Schwägerin und Tante**Fräulein****Clara de Bary.**

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Carl Siebel, geb. Emmy de Bary
Carl de Bary
Carl Siebel
Frau Carl de Bary, geb. Gabrielle Blockx
Carl Siebert Siebel
André de Bary
Daisy de Bary.Z. Zt. Wiesbaden, den 27. Januar 1920.
Sonnenberger Str. 24.Die Beisetzungsfeier findet Samstag, den
31. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr, im
Krematorium zu Mainz statt. 150Gott dem Allmächtigen hat es gefallen
unsern einzig, heißgeliebten, unvergesslichen,
treuen Sohn und Bruder, den**Schüler****Karl Wibben**im jungen Alter von 14 Jahren, infolge Eitern-
hautentzündung, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Wibben u. Frau, geb. Mainz,
Dogsheimer Str. 38.Die Beerdigung findet am Samstag, den
31. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Süd-
friedhof aus statt. Das Seelenamt am gleichen
Tage morgens 7 1/2 Uhr in der Bonifatiuskirche.Allen Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß unsere liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante**Frau Henriette Ernst**

geb. Röhrig

im Alter von 76 Jahren am 27. d. M. sanft
entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Brühl,
Familie Weyand,
Karl Ernst.Die Feuerbestattung findet am 30. Jan.,
11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.Im Sinne der Verstorbenen sind
Blumenspenden dankend verbeten.**Danksagung.**Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, welche uns bei dem Heimgehe
unseres teuren Entschlafenen entgegenge-
bracht wurden, allen denen, die ihn zu seiner
letzten Ruhestätte geleiteten, und für die
herrlichen Kranzspenden, sowie seinen
treuen Kollegen u. Mitarbeitern vom Holz-
amt Bosenplatz aufrichtigen Dank. Ganz be-
sonderen Dank Herrn Pfarrer Schlosser für
die trostreichen Worte am Grabe.Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marg. Feix, Wwe. nebst 4 Kindern.
Wiesbaden, 28. Jan. 1920. Nettelbeckstr. 20.

3me. Régiment de Marche de Tirailleurs. Bergebung

betr. Lieferung frischer Gemüse:

Am 20. Februar, vormittags 9 Uhr, findet in der Kantine-Kaserne (Infanterie-Kaserne an der Schiersteiner Straße) im Büro der Verpflegungs-Kommission die Vergebung über Lieferung frischer Gemüse für die Zeit vom 1. März bis 30. Juni 1920 einschließlich statt.

Anfragen über Zulassung für obige Vergebung müssen bis spätestens 15. Februar beim Vorstehenden der Verpflegungs-Kommission eingereicht sein.

Anbieter haben mit ihrem Personal-Ausweis, wenn Franzosen: ein Zeugnis über die moralische Beurteilung der Angehörigen, wenn Deutsche: ein von ihrem Bürgermeister ausgestelltes Zeugnis über Moralität beizubringen.

Die Anbieter können jeden Tag, ab 28. Januar, von 10—11 Uhr, im Büro der Verpflegungs-Kommission Einsicht der Bedingungen (Lastenheft) nehmen.

Die Anhaltspunkte über die monatlichen Lieferungen sind ungefähr folgende: Weißkohl 14 000 kg, Karotten 3500 kg, Zwiebeln 2500 kg, weiße Rüben (Navet) 3000 kg, Lauch 1500 kg, Knoblauch 100 kg.

Der Truppenteil ist jedoch für vorstehende Angaben den Unternehmern gegenüber nicht gebunden.

Angebotsformulare können ab 17. Februar bis 8 Uhr nachmittags abgeholt werden.

Die Angebote sind bis 20. Febr., vorm. 9 Uhr, abzugeben.

Wiesbaden, den 27. Januar 1920.

Le Chef de Bataillon Gonnell

Präsident de la Commission des Ordinaires,

gez. Gonnell.

Bekanntmachung

Freitag, den 30. Januar 1920, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Hotel Friedrichs-Hof, Friedrichstr. 43 öffentlich gegenwärtig gegen Barzahlung: 1 Herrenpelzmantel, 1 kompletter Sportanzug, 1 Gehrock, 1 sch. Hose, 1 Sporthose, 1 Paar Schürhülsen und ein Schattelsessel. Versteigerung voraussichtlich bestimmt. Bed. Gerichtsvollzieher, Rheingauer Str. 9.

Eichen-Stammholz-Versteigerung.

Freitag, den 6. Februar, vormittags 10¹/₂ Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevorstand, Distrikt 14b Breitfeld:

95 Eichen-Stämme mit 180,75 Festmtr.,

6 Raumtr. Eichen-Schichtnutholz (Kiefernh.)

zur Versteigerung. F361

Wörsdorf, den 28. Januar 1920.

Der Bürgermeister:

Wiegand.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers des **Frl. Sofie Thiele** versteigere ich morgen Freitag, den 30. Januar cr., vormittags 9¹/₂ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes Nachlaß-Mobiliar als:

Vollst. Bett, Kleiderkasten, Kommode, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, gestickter Ofenschirm, Brodhäus Konversations-Vergil u. andere Bücher, Kippischen, gold. Damen-Uhr, Silber- und Schmuckgegenstände, Opernglas, Gardinen, Weißzeug, Frauenkleider u. Leibwäsche, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Koffer, gr. Bettstöße, Vorratsschrank, Waschkübel u. dgl. m.;

ferner im weiteren Auftrage:

1 Mah.-Salonschrank mit dazu pass. Sofa-Umbau mit Seitenbänken, runder Salontisch, schöner Eichen-Gewehrschrank

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Helfrich, Auktionator u. beeid. Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23.

Damen-Friseur Andres

vorm. Theaterfriseur M. Gürk

Tel. 2956 Spiegelgasse 1 Tel. 2956

Spezialist feinsten Haararbeiten.

Anfertigen u. verleihen v. Perücken jeder Art.

Alle Leichter-Schminken u. -Puder erhältlich.

Frisieren durch nur erste Kräfte.

Künstliche Zähne

größte Mengen sofort greifbar. F48

Derrey, Mainz, Kaiserstr. 98, Teleph. 381.

Welt. Spez.-Institut am Pläze. Nur für Damen.

Haarentfernung durch Elektrolyse

unter Garantie, absolut schmerzlos und schmerzfrei.

Ein. langerprobes und bewährtes System Dr. Glaser.

Entfernung sämtlicher Teintfehler.

Frau E. Gronau, Kirchgasse 17, I

Ed. Quientstraße.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-,

Urin-Untersuchungen

Aufklar. Broschüre No. 5 a diskret verschl.

Mk. 2.50 (Nachnahme). F 120

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. H. 6933.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Syphilis-

Behandlung nach den

neuest. wissenschaftl. Methoden

ohne Berufsberatung

Aufklar. Broschüre No. 5 a diskret verschl.

Mk. 2.50 (Nachnahme). F 120

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Morgen Freitag, vorm. 10 Uhr, findet

die Wahl der Vertreter zur II. Gewerbesteuerklasse

statt. Wir ersuchen alle Kaufleute, insbesondere unsere Mitglieder, sich

in ihrem eigenen Interesse an dieser Wahl zu beteiligen. F376

Wahlzettel werden im Wahllokal verteilt.

Die Wahl findet statt Friedrichstraße 32, Zimmer 12.

Der Vorstand.

Sänger-Quartett „Eintracht“.

Samstag, den 31. Januar, abends 6 Uhr,

im „Wintergarten“, Schwalbacher Straße:

Großer Maskenball!

Vorverkauf: „Germania“, Felsenstr., „Luzmb. Hof“, Berderstr., „Der neuen Post“, Bahnhofstraße, sowie in den durch Plakate kenntl. Stellen.

Getränke nach Belieben. Der Vorstand.

Radfahrer-Verein 1904.

Samstag, den 31. Jan. 1920, in der

Turnhalle, Hellmündstr. 25:

Groß. Volks-Maskenball

Anfang 4 Uhr. — Behördlich

genehmigt. Der Vorstand.

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Masken-Kostümen

jeder Art.

Anna Weyel,

Blücherplatz 6, 2 L.

Wiener Masken-Leihanstalt

empf. Dominos u. Masken-Kostüme

für Damen u. Herren z. leihen u. zu

verkaufen. **Emilie Rehak**, Frankenstr. 21, P.

Mod. Tanz-Lehr-Institut

E. Dickert.

Leitung: **Geschw. Dickert**, Gerichtsstr. 5, P.

Zur Teilnahme an Übungsstunden neuester

Tänze werden noch Anmeldungen von Damen und

Herren aus gutbürgerlichen Familien freundlichst

entgegengenommen.

Zigarren und Rauchtobak

für Detailgeschäfte lieferbar ab Lager

Friedrich Kahn

Mainz, Flachmarktstraße 17. F48

Zigarettten

wieder greifbar.

A. Treutlein, Wiesbaden

Tabak-Großhandlung, Michelsberg 9, 2.

Rauche mit Kokon!

Für Pfeifenraucher unentbehrlich.

In Tabakverkaufsstellen erhältlich.

Großverkauf: **Saladin Franz, Wiesbaden**

Walramstraße 5. Telephon 4975.

Schuhwaren-

Gelegenheitskäufe

Bleichstraße 23, 1. St.

Vorpahl.

Konfirmanden-Anzüge

in allen Größen u. Farben, eigene Anfertigung so lange

Vorrat. Stoffe werden auch meterweise abgegeben bei

J. Stiep, Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Export!

sofort greifbar:

100 Stück Klapp-Photo-Apparate

9x12, mit Doppel-Anastigmat,

500 Stück wöchentl. laufend,

jede Größe.

Otto Lehmann, Mainz, Bahnhofsplatz.

Spulwürmer.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheka**, Langgasse 11.

Thalia.

Täglich 8—10 Uhr:

Madame Dubarry.

Die Geschichte der

kleinen Jeanne Vau-

berner, der späteren

Gräfin Dubarry, am

Hofe Ludwigs XV.,

in 7 gewaltigen Akten.

Vorverkauf vormittags

11—12¹/₂ Uhr an der

Theaterkasse Kirchg. 72

Metallbetten

Stahlrohrmatt., Kinder-

betten, Polster an jeder-

mann. Katalog frei. F68

Giltenbellsfabrik.

Suhl in Thüringen.

Annoncen-

Expedition

D. Frenz

G. m. b. H.

Gründung 1868.

Wiesbaden

Kaiser-

Friedrich-Platz 3

Fernruf 6077.

Mainz

Mannheim

Neustadt a. H.

Inseraten-Aannahme

für alle Zeitungen

des In- u. Auslandes

zu Originalpreisen.

Hauptagentur

der

Kölnischen Zeitung.

Zigarren

a. überseeischen Tabaken

von 80 Pf. an aufwärts

werden an Wiederver-

käufer abgegeben. Sehr

preiswerte Ware.

C. Karbinsky,

Bismarckring 2.

Telephon 5247.

Matratzen

mit

Seegras, Wolle,

Kapok und Roßhaaren.

Patent-Matratzen

Buchdahl

4 Bärenstraße 4.

Brennholz

1 Koffer Nichten, 50 cm

geschnitten, ganz trocken,

zu perf. Weimer, Ludwig-

straße 6. Telephon 2814.

Zöpfe

in größter Auswahl.

Anfertigung auch von aus-

gekämmten Haaren.

Detle Michelberg 6.

Devermin

gebraucht man mit bestem

Erfolg gegen **Spul-**

und Maden-Würmer.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheka**, Langgasse 11.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Gebe hiermit meinen werten Kunden bekannt, daß ich meine Wohnung von Karlstraße 30 nach **Weissenburgstraße 1, II** (am Sedanplatz) verlegt habe.

Gustav Siller, Uhren u. Goldwaren en gros.

Weissenburgstr. 1, II. Tel. 3101.

Ständiger Ankauf von Gold, Silber, Platin u. Edel-

steinen in jeder Form für Fabrikationszwecke

zu höchsten Preisen.

Amerikan. Wolldecken

L. Qualität, in allen Farben, für Mäntel, Jackenkleider

und Anzüge.

Telephon 4289. **Schmid**, Rheinstraße 117, 2.

Frische Seefische

treffen ein.

Prima Nordsee-Dorsche

ganze Fische, per Pfd. **4.50**

sowie

frische grüne Elbheringe

per Pfund **2.50.**

F. C. Hench

Ecke der Goldgasse u. Grabenstrasse.

Max Heß, Installation,

Taunusstr. 5.

Elektr. Haushalt- u. Reiseapparate

wie: 92

Kocher, Kannen, Brotröster,

Bügeleisen, Brennscheren-

erhitzer, Heißblutdouchen,

Dauerwärmer usw., für alle

Stromarten und Spannungen.

Wanzen

und alle andere

Ungezieferarten

vernichtet schnell

und sicher

Kammerjäger Schmitt, Bleichstr. 31, 2.

Unbedingter Lösetot. — Flaschen mitbr.

! Landau bleibt Landau !

Kaufe stets frische, feischmellende, sowie

Schlachtziegen bis zu 800.— Mk.

Kellerstraße 22, Part. Postkarte genügt.

Platin, Gold- u. Silbermünzen

und Bruch

kauf zu höchsten Preisen

Gullich, Webergasse 37, Laden.

Brillanten, Platin

Gold, Silber, Zahngebisse, Brennstifte, Bestecke,

Service, Leuchter, Münzen sowie alles in rein

Silber kauft zu noch nie dagewesenen hohen Preisen

Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.